

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Fuchs): Ärger nach dem Frauenstreik – wie politisch dürfen Kitas sein?

Anlässlich des Frauenstreiktages wurden bei den städtischen KITAS grossflächige Transparente herausgehängt. Die Kinder halfen teilweise beim Ausschmücken und beim Aufblasen der Ballone mit. Die Fragesteller erachten dies als heikel, wurden doch offensichtlich politisch nicht urteilsfähige Kinder für politische Arbeit instrumentalisiert.

Anders als vor vier Jahren wurde der diesjährige Frauenstreik zudem stärker politisiert und von links wie von rechts für den Wahlkampf genutzt. Daher ist es nach Auffassung der Fragesteller nicht zulässig das Thema mit Transparenten in die Schule oder in die staatsnahe Kita zu tragen.

«Schulen und andere Bildungsinstitutionen sollten Kinder möglichst neutral für Politik, nicht aber für eine bestimmte politische Haltung begeistern», sagt der Politologe Lukas Golder.

Das städtische Betreuungsreglement beruft sich zudem auf die kantonale Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (Asiv), und diese fordert von Kindertagesstätten,

«konfessionell und politisch» neutral zu sein, sofern sie Kinder betreuen möchten, deren Eltern Anspruch auf Betreuungsgutscheine haben. Solche unterstehen denn auch den kantonalen Zulassungsbedingungen

Vgl. zum Ganzen <https://www.bernerzeitung.ch/wie-politisch-duerfen-kitas-sein-374626330302> vom 15.6.2023.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Gemeinderat höflich, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Erachtet es der Gemeinderat angesichts der vorstehenden Ausführungen des Politologen immer noch als opportun, dass Kinder in städtischen Kitas von deren Leitung für politische Aktionen missbraucht werden? Wenn ja, warum? Wenn nein, was unternimmt der Gemeinderat dagegen, dass sich dies nicht wiederholt?
2. Wie stellt sich der Gemeinderat zum Vorwurf, dass er sich über den Grundsatz der politischen und konfessionellen Neutralität hinwegsetzte?
3. Wird der Gemeinderat seine bisherige Praxis ändern und solche Instrumentalisierungen der Schüler /Kindergaren und KITA Zöglinge in Zukunft verhindern? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wie will der Gemeinderat dies umsetzen?

Bern, 29. Juni 2023

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Fuchs

Mitunterzeichnende: Erich Hess

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Wie in der Schule gilt auch im Bereich der vergünstigten Kinderbetreuung, dass Kitas konfessionell und politisch neutral sind (Art. 34 Abs. 1 Bst. b der Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung; FKJV).

Politische Neutralität in der Schule bedeutet indessen nicht, dass politisch kontroverse Themen (oder religiöse) Fragen vom Unterricht auszuklammern wären.

Mit Transparenten wurde — wie an zig anderen öffentlichen oder privaten Gebäuden — auf einen Anlass hingewiesen, an dem, von einer breiten Bevölkerungssicht abgestützt, auf wichtige gesellschaftliche und politische Anliegen aufmerksam gemacht wurde.

Zu Frage 2:

Nach Ansicht des Gemeinderats verletzt das Aufhängen dieser Transparente — zusammen mit weissen und lila Ballonen, die das Logo von Kitas Stadt Bern tragen — das Gebot der politischen Neutralität nicht.

Zu Frage 3:

Der Gemeinderat sieht keinen Grund, seine bisherige Praxis zu ändern. Vgl. Antwort zu Frage 2.

Bern, 16. August 2023

Der Gemeinderat